

Düsseldorf, den 9. September 1950.  
Haroldstr. 37  
Tel.: 11151/53, 15974

Haushaltsrechnungen  
in nordrheinisch-westfälischen Arbeitnehmerfamilien

Betr.: Einnahmen und Ausgaben in Bergarbeiterfamilien.

Im Rahmen laufender Untersuchungen über die Struktur des Verbrauchs in Arbeitnehmerhaushaltungen sind aus der Gesamtzahl der 1949 geführten Haushaltsbücher die der drei- und vierköpfigen Bergarbeiterfamilien mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 345 DM gesondert ausgewertet worden. Es sollen dadurch Einblicke in die Einkommens- und Ausgabenverhältnisse einer in Nordrhein-Westfalen besonders wichtigen Haushaltskategorie gewonnen werden. Da aus dem Vorjahre allerdings nur die Budgets von 7 Familien mit einer durchschnittlichen Familiengröße von 3,6 Personen, deren Haupternährer im Untertagebetrieb als Hauer oder Grubenhandwerker tätig sind, zur Verfügung stehen, ist die Basis für eine erschöpfende Analyse mit entscheidendem Aussagewert noch nicht vorhanden. Aber immerhin ermöglichen die Unterlagen das Herausschälen der Grundstruktur der Einnahmen- und Ausgabenverhältnisse, die im nächsten Jahr nach Abschluß der Erhebungen, die derzeit von der Industriegewerkschaft Bergbau und der Deutschen Kohlenbergbauleitung in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Landesamt in einer größeren <sup>umfang</sup> ~~Auswahl~~ von Bergarbeiterfamilien durchgeführt werden, eingehend und ergänzend durchleuchtet werden können. Dieses vorläufige Bemühen hat insofern auch eine Berechtigung, weil bei den anderen Untersuchungen über den Verbrauch in Arbeitnehmerhaushaltungen aller Berufe festgestellt werden konnte, daß bei Anwendung bestimmter statistischer Auswahlmethoden mit genauen Merkmalsbegrenzungen eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Haushaltungen genügt, um repräsentative Werte zu erhalten. Die nachstehende Aufstellung über die monatlichen Ausgaben vierköpfiger Arbeiterfamilien in Nordrhein-Westfalen auf der Grundlage von 23 und im gesamten Bundesgebiet von 82 Haushaltsbüchern erhellt diese Feststellung.



Monatliche Ausgaben vierköpfiger Arbeitnehmerhaushaltungen  
mit durchschnittlichen Verbrauchsausgaben von 270 DM  
- 1949 -

Ausgabengruppe	Höhe der Ausgaben in vH der Gesamtausgaben	
	Nordrhein-Westfalen	Bundesgebiet
Nahrungsmittel	47,4	47,9
Genußmittel	6,8	4,9
Wohnung	9,6	9,6
Heizung und Beleuchtung	4,9	5,2
Bekleidung	13,8	12,5
Reinigung u. Körperpflege	4,6	4,9
Bildung und Unterhaltung	6,8	7,8
Hausrat	4,2	4,3
Verkehr	1,9	2,9
Zahl der Haushaltungen	23	82

Die vorliegende Untersuchung beschränkt sich auf Hauer- und Grubenhandwerkerfamilien, weil damit eine zahlenmäßig besonders wichtige und typische Gruppe von Haushaltungen innerhalb der gesamten Bergarbeiterbevölkerung erfaßt wird. Ihre Einkommens- und Ausgabensituation gibt damit Anhaltspunkte für eine Beurteilung des Lebensstandards eines größeren Teils der Ruhrbevölkerung. Da der Hauerdurchschnittslohn im Steinkohlenbergbau nach der amtlichen Lohnstatistik von 1949 rd. 20 vH über dem der übrigen männlichen Industriearbeiterschaft (Arbeiter aller Berufe und beruflichen Qualifikationen) des Landes Nordrhein-Westfalen lag, entspricht eine monatliche durchschnittliche Verbrauchsausgabe der Bergarbeiterfamilien in Höhe von 345 DM in etwa einer solchen von rd. 270 DM der übrigen. Da aus den bisher untersuchten Familienbudgets für die letzteren Haushaltungen bereits Einkommens- und Ausgabedaten vorliegen, ergeben sich einige wichtige Vergleiche, wobei allerdings darauf hinzuweisen ist, daß die durchschnittliche Größe der untersuchten Bergmannsfamilien 3,6, die der anderen dagegen 4 Personen ist. Die daraus sich ergebenden Unterschiede in der Höhe des Verbrauchs sollen bei dieser vorläufigen Untersuchung, da sie die Grundstruktur nicht beeinflussen, aber außer Betracht bleiben.



Zunächst sei einiges über die Zusammensetzung der Gesamteinkommen der Bergmannshaushaltungen im Vergleich zu dem der anderen Familien ausgeführt.

Rd. 85 vH des zur Verfügung stehenden monatlichen Brutto-Arbeitseinkommens entspringt der hauptberuflichen Tätigkeit der Haushaltungsvorstände. Einbezogen sind hierbei die mit den ortsüblichen durchschnittlichen Einzelhandelspreisen für Gas-, Gasflamm- und Fettkohle abzüglich der von den Bergleuten an die Zechen zu zahlenden 8 DM je Tonne errechneten Beträge für das Kohlendeputat (je nach Größe der Familien 4,5 bis 6 t im Jahr). Die Nebenerwerbseinnahmen der Haupternährer spielen kaum eine Rolle. In den Bergarbeiterfamilien sind auch keine nennenswerten Einkünfte durch berufliche Tätigkeit der Ehefrauen vorhanden. Solche Nebeneinnahmen sind zwar in den Vergleichshaushaltungen auch nicht erheblich, liegen aber immerhin bemerkenswert höher. Wie eingangs schon erwähnt, ist die Basis des ausgewerteten Materials zu schmal, um endgültige Schlüsse daraus zu ziehen. Es ergibt sich aus den niedrigen Ziffern dieser Einkünfte aber bereits eine Eigentümlichkeit, die immer kennzeichnend für Bergmannsfamilien war, und zwar, daß die Bergmannsfrau weniger, als es sonst üblich ist, zusätzlich gewerblich tätig wird. Die Gründe dafür sollen hier nicht untersucht werden. Sie sind hauptsächlich durch die besonderen Lebensumstände der bergmännischen Bevölkerung gegeben.

Die Erhöhung des Familieneinkommens durch Mitarbeit schulentlassener Kinder ist nicht unwesentlich und hat stärkeres Gewicht als bei den anderen Haushaltungen. Dies ist darauf zurückzuführen, daß zwar nicht generell, aber doch in vielen Fällen die 15-bis 17-jährigen Bergarbeiterjungen die zahlreichen Arbeitsmöglichkeiten für ungelernte jugendliche Arbeiter im Übertagebetrieb der Zechen nutzen, um schnell zu verhältnismäßig hohen Verdiensten zu kommen. Allerdings bedeutet dieses nicht, daß sie damit auch immer die Tätigkeit ihres Vaters zu ihrem Lebensberuf machen.

Die auch heute noch vielfach übliche Art des Wohnens der Bergarbeiterschaft in Zechenkolonien bringt vielen Familien die Möglichkeit, sich zu den Verdiensten aus Arbeit noch Einkommensquellen aus der Bewirtschaftung von Kleingärten und durch Kleinviehhaltung zu erschließen. In den untersuchten Haushaltungen kommen aus diesen Quellen monatlich durchschnittlich 15 DM zusätzlich zu den übrigen Einnahmen.



Bei den Ausgaben fällt auf, daß die Aufwendungen für Nahrungsmittel in den Bergarbeiterbudgets nur rd. 41 vH der Gesamtlebenshaltungskosten betragen, während sich diese bei den Vergleichshaushaltungen auf rd. 48 vH belaufen. Geringer sind in erster Linie die Ausgaben für pflanzliche Ernährungsgüter. Bei tierischen Fetten (außer Butter), Eiern, Fleisch und Fleischwaren hingegen liegt ein um rd. 40 vH höherer Verbrauch vor, der sich aus der Notwendigkeit erklärt, den durch die bergbauliche Schwerarbeit bedingten stärkeren Verschleiß körperlicher Kräfte durch kräftige Kost auszugleichen. Physiologische Gründe dürften auch für den größeren Konsum von Genußmitteln vorliegen; wenn auch nicht übersehen werden darf, daß das höhere Einkommen schlechthin einen Anreiz zum größeren Verbrauch nicht unbedingt notwendiger Lebensgüter auslöst. In gewissem Umfang ist der erhöhte Verbrauch auch durch die Abgabe verbilligter Genußmittel seitens der Zechenverwaltungen bedingt gewesen. Im übrigen scheint der prozentual geringere Betrag für Nahrungsmittel - absolut liegt ein um 13 DM höherer Ausgabenposten vor - das sogenannte "Engelsche Gesetz" zu bestätigen, das besagt, daß je größer das Einkommen ist, ein desto geringerer Anteil von den Gesamtausgaben zur Beschaffung der Nahrung aufzuwenden ist. Die Wohnungskosten und Aufwendungen für Wohnungsreparaturen sind bei beiden Haushaltungsgruppen fast gleich. Demgegenüber leisteten sich die Bergmannsfamilien aber einen erheblich größeren Aufwand an Kohlen, was den Ausgabenposten Heizung und Beleuchtung von 13 DM auf 25 DM erhöht. Mit Ausnahme bei der Ausgabengruppe Reinigung und Körperpflege, die in beiden Fällen mit ungefähr gleichen Geldbeträgen belastet wird, weisen die Bergmannshaushaltungsbücher für Bekleidung, Bildung und Unterhaltung, Hausrat und Verkehr fast gleichmäßig um rd. 50 vH höhere Aufwendungen aus.

Abschließend sei festgestellt, daß die untersuchte Haushaltungsgruppe entsprechend ihrem höheren Einkommen einen gegenüber der übrigen industriellen Arbeiterschaft ~~einen~~ etwa 20 - 30 vH höheren Verbrauchsstandard hat.



Einnahmen und Ausgaben von Arbeitnehmerhaushaltungen in Nordrhein-Westfalen

- 1949 -

Tabelle 1: Durchschnittliche Einnahmen in Bergarbeiterfamilien<sup>1)</sup>  
mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 345.- DM.

Durchschnittliche monatliche Einnahmen 1 9 4 9				
Art der Einnahmen	Bergarbeiter- <sup>1)</sup> haushaltungen		Arbeiterhaushaltungen <sup>2)</sup> anderer gewerblicher Berufe	
	DM je Haushalt	vH <sup>3)</sup>	DM je Haushalt	vH <sup>3)</sup>
<b>1. BRUTTOARBEITSEINKOMMEN</b>				
Haushaltungsvorstand:				
aus Hauptberuf	334,28	85,1	269,14	85,6
aus Nebenerwerb	0,70	0,2	1,15	0,4
Ehefrau	0,60	0,2	6,47	2,1
Kinder	25,01	6,3	6,29	2,0
Sonstige Haushalts- mitglieder	-	-	0,38	0,1
<b>I n s g e s a m t</b>	<b>360,59</b>	<b>91,8</b>	<b>283,43</b>	<b>90,2</b>
<b>2. SONSTIGE EINNAHMEN (BRUTTO)</b>				
aus Vermietung	-	-	3,44	1,1
aus Garten und Kleinvielmhaltung	15,28	3,9	7,07	2,3
aus öffentlichen Unterstützungen	-	-	4,25	1,4
aus privaten Unterstützungen	4,58	1,2	2,17	0,6
aus sonstigen Quellen <sup>4)</sup>	12,47	3,1	13,86	4,4
<b>I n s g e s a m t</b>	<b>32,33</b>	<b>8,2</b>	<b>30,79</b>	<b>9,8</b>
<b>BRUTTOEINNAHMEN insgesamt</b>	<b>392,92</b>	<b>100,0</b>	<b>314,22</b>	<b>100,0</b>
<b>ABZÜGE</b>				
Lohn- u. Einkommensteuer <sup>5)</sup>	14,70	3,7	7,36	2,3
Sonstige Steuern <sup>6)</sup>	1,93	0,5	2,45	0,8
Beiträge zur Sozialversicherung	34,01	8,7	27,38	8,7
<b>I n s g e s a m t</b>	<b>50,64</b>	<b>12,9</b>	<b>37,19</b>	<b>11,8</b>
<b>NETTOEINNAHMEN insgesamt</b>	<b>342,28</b>	<b>87,1</b>	<b>277,03</b>	<b>88,2</b>
<b>Zahl der Haushaltungen je Monat</b>	<b>7</b>		<b>23</b>	

- 1) Durchschnittliche Grösse der Familien: 3,6 Personen  
2) Grösse der Familien: 4 Personen. 3) vH der Bruttoeinnahmen insgesamt.  
4) Renten und Pensionen, Arbeitslosenunterstützung, Zinsen, Spielgewinne u.a.  
5) Einschl. Kirchensteuer. 6) Notopfer Berlin, Grundsteuer, Hundesteuer u.a.







# EINNAHMEN UND AUSGABEN VON ARBEITNEHMERHAUSHALTUNGEN IN NORDRHEIN-WESTFALEN

- 1949 -

Tabelle 2: Durchschnittliche Ausgaben in Bergarbeiterfamilien<sup>1)</sup>  
mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 345.- DM

Durchschnittliche monatliche Ausgaben 1949				
Art der Ausgaben	Bergarbeiter- 1) haushaltungen		Arbeiterhaushaltungen 2) anderer gewerblicher Berufe	
	DM je Haushalt	vH <sup>3)</sup>	DM je Haushalt	vH <sup>3)</sup>
<b>1. NAHRUNGSMITTEL</b>				
Tierische Nahrungsmittel				
Milch	11,38	3,4	12,76	4,9
Butter	4,36	1,3	6,74	2,6
Käse	3,40	1,0	3,87	1,5
Eier	7,84	2,3	5,17	2,0
Tierische Fette (ausser Butter)	12,55	3,8	6,21	2,4
Fleisch u. Fleischwaren	33,10	9,9	20,05	7,7
Fische	3,91	1,2	4,08	1,6
<b>I n s g e s a m t</b>	<b>76,54</b>	<b>22,9</b>	<b>58,88</b>	<b>22,7</b>
Pflanzliche Nahrungsmittel				
Brot u. Backwaren	20,12	6,0	22,67	8,7
Nährmittel	5,84	1,7	7,44	2,9
Öle u. pflanzliche Fette	1,18	0,4	1,85	0,7
Kartoffeln	5,87	1,8	7,36	2,8
Gemüse (frisches u. Konserven)	6,84	2,0	6,30	2,4
Obst, Samenfrüchte u. Obstkonserven	6,07	1,8	6,56	2,6
Zucker, Schokolade u. a. Süßigkeiten	8,55	2,6	8,88	3,4
<b>I n s g e s a m t</b>	<b>54,47</b>	<b>16,3</b>	<b>61,06</b>	<b>23,5</b>
Sonstige Nahrungsmittel <sup>4)</sup>	3,28	1,0	2,81	1,0
Fertige Mahlzeiten	2,78	0,8	1,18	0,5
<b>NAHRUNGSMITTEL insgesamt</b>	<b>137,07</b>	<b>41,0</b>	<b>123,93</b>	<b>47,7</b>
<b>2. GENUSSMITTEL</b>				
Bohnenkaffee u. echter Tee	6,79	2,0	3,55	1,4
Getränke u. kl. Wirthausausgaben	12,64	3,8	4,60	1,8
Tabak u. Tabakfabrikate	11,75	3,5	9,92	3,8
<b>I n s g e s a m t</b>	<b>31,18</b>	<b>9,3</b>	<b>18,07</b>	<b>7,0</b>
<b>NAHRUNGS- u. GENUSSMITTEL zusammen</b>	<b>168,25</b>	<b>50,3</b>	<b>142,00</b>	<b>54,7</b>
<b>3. WOHNUNG</b>				
Miete (netto <sup>5)</sup> )	25,49	7,6	21,51	8,3
Wohnungsreparaturen	3,36	1,0	3,22	1,2
<b>I n s g e s a m t</b>	<b>28,85</b>	<b>8,6</b>	<b>24,73</b>	<b>9,5</b>
<b>4. HEIZUNG u. BELEUCHTUNG</b>	<b>24,65</b>	<b>7,4</b>	<b>13,28</b>	<b>5,1</b>
<b>5. BEKLEIDUNG</b>	<b>51,79</b>	<b>15,5</b>	<b>36,37</b>	<b>14,0</b>
<b>6. REINIGUNG u. KÖRPERPFLEGE</b>				
Reinigen v. Wohnung, Einrichtung u. Kleidung	5,93	1,8	5,16	2,0
Körper- u. Gesundheitspflege	6,07	1,8	6,28	2,4
<b>I n s g e s a m t</b>	<b>12,00</b>	<b>3,6</b>	<b>11,44</b>	<b>4,4</b>
<b>7. BILDUNG u. UNTERHALTUNG</b>				
Bildung u. Unterhaltung	19,23	5,8	12,65	4,9
Vereins- u. Verbandsbeiträge	6,05	1,8	3,90	1,5
Gebühren	0,98	0,3	0,67	0,2
<b>I n s g e s a m t</b>	<b>26,26</b>	<b>7,9</b>	<b>17,22</b>	<b>6,6</b>
<b>8. HAUSRAT</b>	<b>16,23</b>	<b>4,9</b>	<b>10,35</b>	<b>4,0</b>
<b>9. VERKEHR</b>	<b>5,91</b>	<b>1,8</b>	<b>4,39</b>	<b>1,7</b>
<b>GESAMTLEBENSHALTUNG</b>	<b>333,24</b>	<b>100,0</b>	<b>259,78</b>	<b>100,0</b>
<b>SONSTIGE AUSGABEN<sup>6)</sup></b>	<b>11,22</b>		<b>10,63</b>	
<b>VERBRAUCHSAUSGABEN insgesamt<sup>7)</sup></b>	<b>345,16</b>		<b>270,41</b>	
<b>Zahl der Haushaltungen je Monat</b>		<b>7</b>		<b>23</b>

- 1) Durchschnittliche Größe der Familien: 3,6 Personen. 2) Größe der Familien: 4 Personen.  
3) vH der Gesamtlebenshaltung. 4) Gewürze, Kaffeesatz, Süßstoff, Gelatine u. a.  
5) Nettomiete: Gezahlte Miete an Vermieter vermindert um Einnahmen aus Untervermietung.  
6) Ausgaben für Garten- und Kleinviehhaltung, Geschenke, Lohn für Dienstpersonal, Spieleinsätze, Verluste u. a. 7) Ohne private und gesetzliche Versicherungen und Steuern.



